

# freiheit

Ausgabe 10/21

das österreichische arbeitnehmerinnen- und arbeitnermagazin

Foto: adobestock.com

**Frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch  
ins neue Jahr!**

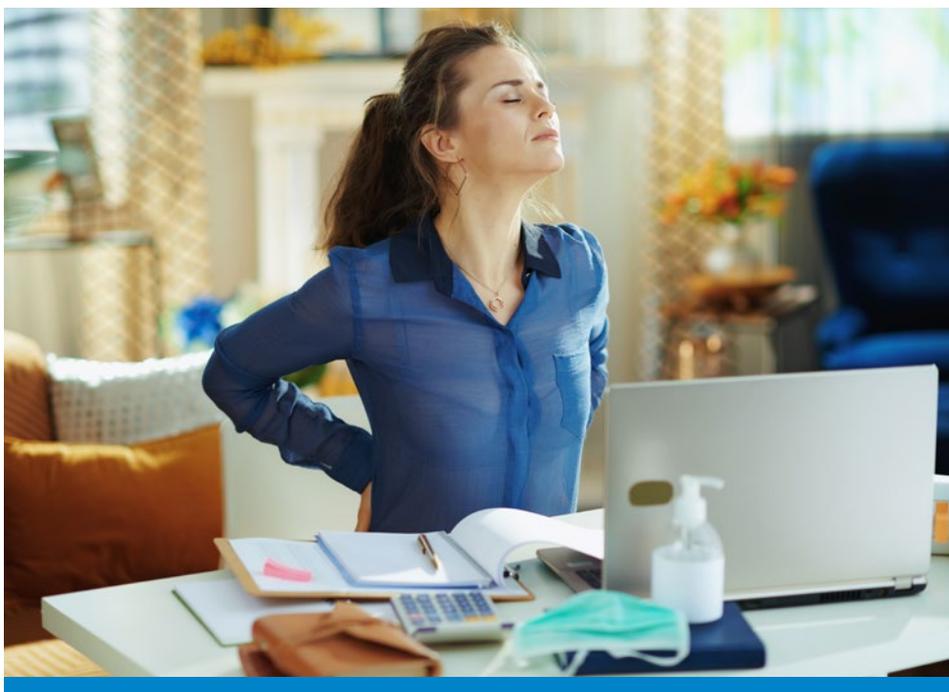
# Packen wir's an!

Unter diesem Motto erfolgte im Mai dieses Jahres beim erstmals digital abgehaltenen Forum Prävention der Startschuss zum neuen AUVA-Präventionsschwerpunkt arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen.

Damit bringt sich die AUVA 2021/22 in die Kampagne der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) „Gesunde Arbeitsplätze – Entlasten Dich!“ ein. Zu den häufigsten arbeitsbedingten Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) zählen Rückenschmerzen sowie Schmerzen im Bereich von Nacken, Schultern und Armen. MSE entstehen durch Fehlbelastungen, wie etwa zu schweres Tragen, zu langes Sitzen oder zu viel Stress. Aber auch organisatorische, psychosoziale und individuelle Faktoren können zur Entstehung beitragen. Mit dem aktuellen Präventionsschwerpunkt will die AUVA diesem häufig auftretenden arbeitsbedingten Gesundheitsproblem den Kampf ansagen.

## Kosten von 1,6 Milliarden Euro

Schmerzen in Rücken, Nacken oder Knie – wer kennt das nicht? Tatsächlich sind viele davon betroffen, auch der Fehlzeitenreport 2020 belegt die Präsenz von MSE in Österreich. Sie sind für rund ein Fünftel (21,3 Prozent) aller Krankenstandstage verantwortlich, durchschnittlich fallen die Betroffenen 15,5 Tage pro Krankenstand aus. Auf arbeitsbedingte MSE lassen sich Kosten von insgesamt 1,6 Milliarden Euro jährlich zurückführen. Diese Summe geht aus einer Schätzung der AUVA auf Basis des Fehlzeitenreports sowie einer WIFO-Studie von 2020 zu den Kosten arbeitsbedingter Erkrankungen hervor. Zusätzlich steht den AUVA-Unfallstatistiken der Jahre 2015 bis 2019 zufolge jeder zehnte anerkannte Arbeitsunfall in Zusammenhang mit einer „Bewegung des Körpers unter/mit körperlicher Belastung“.



## Ganzheitlicher Ansatz

Zur Vorbeugung von MSE ist ein ganzheitlicher Ansatz wichtig, der von technischen Lösungen wie Hebehilfen über organisatorische Maßnahmen bis hin zu Schulungen zum richtigen Heben und Tragen reicht. Manch-

mal sind es auch ganz einfache und kostengünstige Vorkehrungen, die viel bewirken können, wie etwa das Anpassen der Arbeitshöhe, auch ein genauere Blick auf Pausen, Arbeitsdichte und Arbeitstempo kann bei der Belastungsreduktion helfen.



## Partner der Unternehmen

Die AUVA steht den Unternehmen in Sachen Prävention beratend zur Seite, auch im Rahmen der Präventionsschwerpunkte. 2021/2022 stehen Muskel-Skelett-Erkrankungen im Fokus, angeboten werden Veranstaltungen, Publikationen, Ergonomie-Tools sowie direkte Beratung vor Ort in den Betrieben. Workshops, Seminare und Webinare zum Thema MSE können während

des Schwerpunkts um die Hälfte reduziert gebucht werden. Alle Informationen zum aktuellen AUVA-Präventionsschwerpunkt „Packen wir's an!“ sind hier zu finden:

[www.auva.at/mse](http://www.auva.at/mse)



Packen wir's an!

Eine Initiative der AUVA gegen Muskel-Skelett-Erkrankungen



Foto: ÖAAB

august.woeringer@oeaab.com  
www.facebook.com/August.Woeringer

## EDITORIAL

### *Liebe Leserin, lieber Leser der **freiheit!***

*Weihnachten, das Fest der Liebe, der Familie, der Freunde und der Traditionen. Es gibt wohl keine andere Feierlichkeit im Jahr, die mit so vielen immer wiederkehrenden und stets gleichbleibenden Bräuchen aufwartet, wie der Heilige Abend. Jahr um Jahr versammeln sich die Familien und Freunde unter dem prachtvoll geschmückten Weihnachtsbaum, singen Weihnachtslieder, packen Geschenke aus und genießen das Weihnachtsessen.*

*Doch heuer überschattet ein weiteres Mal die Corona-Pandemie die Feierlichkeiten. Und wir sind wieder einmal mit Einschränkungen konfrontiert. Aber nicht nur die Kontaktbeschränkungen beschäftigen uns, auch die Gräben, die in diesem Jahr zwischen den Menschen entstanden sind. Die Corona-Pandemie verlangt uns vieles ab, in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis. Der Zusammenhalt, der noch am Beginn der Pandemie zu spüren war, ist nun verloren gegangen.*

*Doch eigentlich sollten wir alle gemeinsam, jede und jeder Einzelne, alles dafür tun, die vierte Welle zu brechen und die nächste zu verhindern. Die Impfung ist sicherlich das richtige Mittel, wir müssen auch die Ängste der Menschen, die sich diesbezüglich Sorgen machen, ernst nehmen und aufklären.*

*Eines ist dabei wesentlich: Lassen wir uns nicht auseinanderdividieren!*

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.*

*Ihre Nikola König-Weixelbraun  
**freiheit!**-Chefredakteurin*

Wir im ÖAAB sind ganz besonders stolz: Mit Karl Nehammer wird einer von uns Bundeskanzler. Er hat sowohl in der Pandemiebewältigung als auch im Management des ÖAAB und der Volkspartei mit voller Kraft gearbeitet.

## WIR FÜHREN DEN ERFOLGREICHEN WEG FORT

EIN GASTKOMMENTAR VON ÖAAB-BUNDESOBMANN  
UND KLUBOBMANN AUGUST WÖGINGER

Karl Nehammer ist gut für Österreich, für die Volkspartei und für den ÖAAB! Mit ihm als neuen Bundeskanzler ist eine erfahrene, verantwortungsbewusste und exzellente Führungspersönlichkeit an der Spitze unserer Heimat. Von 2016 bis 2018 war er Generalsekretär des ÖAAB und ist seither auch Obmann des ÖAAB Wien. Er kennt unsere Werte und Stärken, und ist seit Jahren gut bei uns verankert. Im DNA-Prozess hat unser Bundeskanzler eine führende Rolle eingenommen, und ich bin stolz darauf, ihn als Landesobmann und stellvertretenden Bundesobmann an meiner Seite für die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu wissen.

Er wurde einstimmig als Bundesparteiobmann und Nachfolger von Sebastian Kurz gewählt. Diesem möchte ich auch an dieser Stelle nur das Beste für seinen zukünftigen Weg wünschen und danke ihm für seine geleistete Arbeit für unser Land. Und diese Bilanz kann sich sehen lassen, sei es die Einführung des Familienbonus, die Entlastung besonders für die kleinen und mittleren Einkommen oder die Erhöhung besonders von den kleinen Pensionen.

Die gute Arbeit in der Bundesregierung geht auch unter Bundeskanzler Nehammer und seinem Team weiter. Die Ökosoziale Steuerreform steht vor der Umsetzung. Die Menschen werden damit spürbar entlastet, und es bleibt mehr Geld zum Leben im Börserl. Zusätzlich werden auch wichtige Ökologisierungsschritte getätigt.

Die größte Herausforderung bleibt jedoch die Bewältigung der weltweiten Gesundheitskrise. Aus dieser kommen wir nur gemeinsam. Die Bundesregierung und wir im Parlament geben unser Bestes, die Pandemie zu bekämpfen, die Wirtschaft zu stabilisieren und Arbeitsplätze zu retten. Die Impfquote nachhaltig zu erhöhen, ist unser einziger Weg, um aus diesem Teufelskreis von Viruswellen und Lockdown-Diskussionen endgültig rauszukommen.

Es liegt an jeder und jedem von uns, wie schnell wir aus der Krise finden. Wir müssen der Realität jedoch ins Auge schauen: Es gibt einen zu großen Teil in der Bevölkerung, der sich weigert impfen zu gehen, und diese können mit sachlichen Argumenten nicht überzeugt werden. Wohin diese Fehlinformation und das Schüren von Angst führt, spiegelt sich auf den Intensivstationen wider. Das kann niemand wollen, und daher wird eine Impfpflicht ab Februar notwendig.

### Impressum

**Herausgeber:** Wiener Pressverein Medieninhaber: Wiener Pressverein (Vorstand Dir. Walter Mayr, Rudolf Habeler) | **Blattlinie:** Christlich-soziale Arbeitnehmerpolitik | **Redaktion:** Mag. Nikola König-Weixelbraun, Sabine Egerer, Irene Peer-Polzer, Mag. Elisabeth Halvax | **Anzeigenverwaltung:** Sabine Egerer, Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien, 01/40141-596 | **Layout:** Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz | **Herstellung:** Walstead NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Namentlich gezeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.



# **& Fakt Faktor**

**Das Magazin  
für Wirtschaft,  
Wissen und  
Wandel**



Jetzt alle Exklusiv-Geschichten  
kostenlos in Ihrer Mailbox!

**& Fakt  
Faktor**

Wirtschaft, Wissen und Wandel



Am 6. Dezember 2021 wurden (v.l.n.r.) Bundesminister Magnus Brunner, Bundesminister Gerhard Karner, Bundesminister Alexander Schallenberg, Bundeskanzler Karl Nehammer, Bundesminister Martin Polaschek und Staatssekretärin Claudia Plakolm angelobt. Im Bild mit Bundespräsident Alexander van der Bellen (m.r.) und Vizekanzler Werner Kogler (3.v.r.).

# Kontinuität und Kompetenz im Regierungsteam

**Nach dem Rücktritt von Sebastian Kurz hat der Bundesparteiobmann Karl Nehammer einstimmig zum Bundesparteiobmann bestellt. Gleichzeitig übernimmt er auch das Amt des Bundeskanzlers. Ein großer Dank geht an Sebastian Kurz, der nicht nur die neue Volkspartei, sondern ebenfalls die Republik im vergangenen Jahrzehnt maßgeblich geprägt hat.**

„Dass die Partei meinem Team und mir so großes Vertrauen entgegenbringt, dafür bin ich dankbar und es ehrt mich sehr, dass ich diese Verantwortung und Aufgabe übernehmen darf. Ich bin außerdem Sebastian Kurz dankbar, denn er hat unsere Partei zu einer echten Volkspartei gemacht. In seiner Obmannschaft hat er unglaublich viel geleistet – das zeigt sich bei einem Blick auf seine Erfolge im Detail: Es ist ihm gelungen, wieder Menschen zu erreichen, die sich bereits lange von der Volkspartei abgewandt hatten. Auch die Sozialpolitik hat sich stärker an Menschen, die im Leben oft Nachteile haben, gerichtet – wie Pensionistinnen und Pensionisten oder Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen. Was Sebastian Kurz stets wichtig war, ist auch mir als Kanzler und neuem Obmann ein Anliegen: Wir werden unsere klare Linie halten“, so Bundeskanzler Karl Nehammer.

Nehammer hat auch neue Persönlichkeiten für die Bundesregierung in seinem Team:

- » Magnus Brunner, ehemaliger Staatssekretär im Umweltministerium, ist neuer Finanzminister.
- » Gerhard Karner, war 2. Präsident des Niederösterreichischen Landtages, bevor der das Innenministerium übernommen hat.
- » Heinz Faßmann ist von sich aus an Karl Nehammer herantreten und hat ihm die Möglichkeit gegeben, den wichtigen Bereich der Bildung und Wissenschaft frei zu gestalten. Neuer Bildungsminister ist nun Martin Polaschek. Er war Rektor der Karl-Franzens-Universität in Graz.
- » Alexander Schallenberg wurde wieder Außenminister.
- » Neu ist, dass das Staatssekretariat in das Bundeskanzleramt umgesiedelt wurde, zur direkten Unterstützung des neuen Bundeskanzlers. Die

neue Staatssekretärin ist Claudia Plakolm, ehemalige Abgeordnete zum Nationalrat und derzeitige Bundesobfrau der Jungen ÖVP.

Im Amt bleiben folgende Ministerinnen und Minister und komplettieren damit das ÖVP-Regierungsteam:

- » Landwirtschafts- und Tourismusministerin Elisabeth Köstinger
- » Europa- und Verfassungsministerin Karoline Edtstadler
- » Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck
- » Arbeitsminister Martin Kocher
- » Ministerin für Frauen, Familie und Integration Susanne Raab
- » Verteidigungsministerin Klaudia Tanner

Mit dieser Regierungsumbildung ist nun sichergestellt, dass Österreich auch weiterhin eine handlungsfähige und stabile Regierung hat.

**ECO-SUITE Hotel**  
Attraktives 3-Sterne  
City Hotel mit innova-  
tiver und ökologischen  
Bauweise, großzügigen  
Suiten und zentraler  
sowie ruhiger Lage  
mitten in der Stadt.



**Seminare &  
Veranstaltungen**  
Seminare, Tagungen  
oder Firmenfeiern für  
bis zu 320 Personen.  
Räume und Säle in  
verschiedenen Größen  
verfügbar.



**Sommer Hostel**  
Genießen Sie Komfort  
zu attraktiven Preisen.  
Eine hervorragende  
Wahl für preisbewusste  
Städtetouristen, Fami-  
lien und junge Gäste  
aus aller Welt.



**KOLPING**  
KOLPINGHAUS SALZBURG

**HOTEL  
ECO-SUITE**



[www.kolpinghaus-salzburg.at](http://www.kolpinghaus-salzburg.at)  
[www.ecosuitehotel.at](http://www.ecosuitehotel.at)

**OSTÖSTERREICH  
BAUT AUF**



Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Hochbau NÖ u. Bgld.  
Standort Trumau ▪ Dr. Körner Straße 49, 2521 Trumau  
T: +43 2253 20050 - 0  
E: hochbau.trumau@swietelsky.at

Zweigniederlassung Hochbau NÖ u. Bgld.  
Standort Horn ▪ Riedenburgstraße 60, 3580 Horn  
T: +43 2982 3244 - 0  
E: horn@swietelsky.at

Zweigniederlassung Hochbau NÖ u. Bgld.  
Standort Eisenstadt ▪ Ruster Straße 136/4, 7000 Eisenstadt  
T: +43 2682 64578 - 0  
E: hochbau.eisenstadt@swietelsky.at

Zweigniederlassung Hochbau NÖ u. Bgld.  
Standort Mistelbach  
Lichtensteinstraße 8, 2130 Mistelbach  
T: +43 2982 3244 - 0  
E: mistelbach@swietelsky.at

Zweigniederlassung Hochbau NÖ u. Bgld.  
Standort Nußdorf  
Industriestraße 1-3, 3134 Nußdorf ob der Traisen  
T: +43 2982 3244 - 0  
E: hochbau.nussdorf@swietelsky.at

[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)

# Covid-19-Impfung: Fakten und Gründe

**Impfungen gehören zu den größten Erfolgsgeschichten der Medizin. Das trifft auch auf die Covid-19-Impfungen zu. Zwölf Punkte, warum das so ist, und warum wir damit gemeinsam die Pandemie überwinden werden.**

1. Die Covid-19-Impfstoffe wurden mit einer Technologie, an der schon seit mehr als zwei Jahrzehnten geforscht worden war, entwickelt. Sie haben sich als außerordentlich wirksam erwiesen.
2. Die Impfstoffe bestehen aus nicht-vermehrungsfähigem Material, das im Körper in kurzer Zeit abgebaut wird. Das Erbgut wird nicht verändert. Muskelzellen bilden vorübergehend das im Gegensatz zum vollständigen Corona-Virus harmlose Spike-Protein und trainieren damit erfolgreich das Immunsystem.
3. Die Impfungen sind in der Regel – abgesehen von den üblichen Impfreaktionen wie vorübergehenden Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen oder Fieber – gut verträglich. Aufgrund der großen Zulassungsstudien mit zig-Tausend Personen und des nachfolgenden weltweiten Monitorings kennt man mittlerweile wohl jede mögliche Nebenwirkung und weiß, dass ernste Nebenwirkungen extrem selten sind.
4. Bis Ende November 2021 wurden weltweit fast 8 Milliarden Impfdosen verabreicht. Allein in Europa wurden damit laut Schätzungen mindestens 500.000 Todesfälle bei älteren Menschen vermieden.
5. Die Impfungen schützen zu rund 70 Prozent vor Infektion und zu gut 90 Prozent vor schweren Krankheitsverläufen. So zeigen die österreichischen Daten von Mitte Oktober bis Mitte November 2021 bei über 60-Jährigen, dass die Geimpften ein mehr als dreifach geringeres Risiko einer Infektion und ein dreizehnfach (!) geringeres Risiko ha-



Foto: ÖVP-Parlamentsklub/Sabine Klimpt

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle ist Arzt, Nationalratsabgeordneter und Mitglied der ARGE ÖAAB im Parlament

- ben, eine Intensivbehandlung zu benötigen.
6. Der Schutz vor schwerer Erkrankung hält nach zweifacher Impfung über viele Monate an, der Schutz vor milder Infektion lässt jedoch rascher nach. Deshalb wird für die Covid-19-Impfstoffe analog zu vielen etablierten Impfungen wie etwa Diphtherie, Hepatitis B oder FSME ein 2+1-Schema (zwei Impfungen knapp hintereinander, eine dritte mit zeitlichem Abstand) empfohlen.
7. Die Impfung schützt die Geimpften selbst, entlastet das Gesundheitssystem und sie trägt zum Aufbau einer Bevölkerungsimmunität bei.
8. Solange das Virus auf der Welt zirkuliert, können neue Varianten auftauchen. Vieles spricht dafür, dass die bisherigen Impfstoffe auch bei solchen Varianten das Erkrankungsrisiko oder die Schwere der Erkrankung zumindest teilweise verringern können.
9. Die Entwicklung der Covid-19-Impfstoffe war eine Meisterleistung der internationalen Wissenschaft. Die zugrundeliegende

Technologie ermöglicht es zudem, wenn notwendig die Impfstoffe rasch an neue Herausforderungen anzupassen.

10. Die Forschung ist auch in der Entwicklung von Medikamenten nicht untätig gewesen. Mittlerweile stehen mehrere spezifisch wirksame Präparate vor der Zulassung, die eine weitere Hilfe zur Reduktion schwerer Krankheitsverläufe sein werden.
11. Covid-19 hat unsere Wirtschaft, unsere Gesellschaft und unsere Gesundheit nun bereits zwei Jahre lang intensiv herausgefordert. Die Impfung ist der wichtigste Beitrag, den wir zur Überwindung der Pandemie leisten können.
12. Wir alle sehnen uns danach, die Pandemie hinter uns lassen zu können. Je besser wir auf unsere Gesundheit achten, wir uns impfen lassen, und je solidarischer wir uns insgesamt verhalten, desto früher wird dieser Tag eintreten!



Quelle: APA, GÖG; Risiko für Über-60-Jährige, Mitte Oktober bis Mitte November 2021



Foto: Andi Brückner

Vor Ort im ACV: Otto Aiglsperger, Dr. Norbert Schnedl am Rednerpult und das Tagungspräsidium, Dr. Hans Freiler, Mag.ª Romana Deckenbacher und Monika Gabriel (v. l. n. r.)

# Alles digital

**Unter dem Motto „Gemeinsam jeden Tag – mit Zuversicht nach vorne“ fand am 16. November 2021 im Vorfeld des GÖD-Bundeskongresses der Bundes- & Fraktionstag Öffentlicher Dienst 2021 statt. Und zwar ausschließlich online.**

Diesmal war alles ganz anders. Rund vierhundert Delegierte aus ganz Österreich waren eingeloggt und nahmen via Bildschirm an der Veranstaltung teil, während Vorsitzender Dr. Norbert Schnedl samt Präsidiums- und Vorstandmitgliedern im Austria Center Vienna zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus der GÖD-Zentrale und dem technischen Personal vor Ort für den korrekten Ablauf der Arbeitstagung sorgten. Genau genommen handelte es sich nicht um eine, sondern um zwei Veranstaltungen: den Bundesfraktionstag der FCG in der GÖD und den Bundestag Öffentlicher Dienst im ÖAAB, der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindebediensteten, der Post- und Fernmeldebediensteten und der Beschäftigten aus Eisenbahnverkehrs- und Seilbahnunternehmungen abgehalten wurde.

## Rückblick und Bilanz

Nach Eröffnung, Imagefilm und der Beschließung der Tagesordnung gedachte man der während der letzten Funktionsperiode verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Der statutarischen Beschlussfassung und der Entlastung des Vorstandes folgte schließlich die Rede des Vorsitzenden. Norbert Schnedl verwies auf die Erfolge der letzten fünf Jahre, allen voran die Bundes-Personalvertretungswahlen in der GÖD 2019, die ein überwältigendes Ergebnis von 53,75 Prozent für die FCG erbracht haben. Ausschlaggebend dafür sei, neben dem Engagement aller Beteiligten, die Weltanschauung gewesen, erklärte er. „Wir sind nicht die Klassenkämpfer, sondern diejenigen, die christlich-soziale Werte hochhalten, die den Menschen, die Kollegin, den Kollegen in den Mittelpunkt stellen. Das ist der

Zugang, der uns stark macht.“ Und er bekräftigte weiter: „Wir sind die bestimmende Kraft in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst und wir werden die bestimmende Kraft in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst bleiben. Darauf könnt ihr euch verlassen!“ Angesichts der Corona-Pandemie verwies er auf die großartigen Leistungen der öffentlich Bediensteten und zitierte den Philosophen Konrad Paul Liessmann, der anlässlich des letzten GÖD-Bundeskongresses mit den Worten „Der Öffentliche Dienst ist die Wirklichkeit des Staates“, die Bedeutung des Öffentlichen Dienstes auf den Punkt gebracht hatte. Spätestens während der Pandemie habe die Politik erkannt, „dass der Wert des Öffentlichen Dienstes für die Umsetzung politischer Ziele elementar ist“, betonte der Vorsitzende und sprach allen Kolleginnen und Kollegen sei-

nen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz aus: „Dadurch haben wir das Staatsganze, alle staatlichen Institutionen am Laufen halten können.“ Nach einem Hinweis auf die laufenden Gehaltsverhandlungen widmete er sich dem zentralen Thema der Sozialpartnerschaft: „In einer Demokratie muss man natürlich die Stakeholder entsprechend einbinden, wenn man will, dass bestimmte Entscheidungen auch mitgetragen werden. Wer das Geschäft nicht versteht, der hat noch einiges zu lernen, um auf der politischen Bühne bestehen zu können.“

### Herausforderungen: Digitalisierung, Personal und Dienstrecht

Nach dieser Bilanz wandte er sich den drei größten Herausforderungen der Zukunft zu. Erstens, der Digitalisierung. Hier gehe es darum, die Erreichbarkeit rund um die Uhr abzustellen, digitalen Stress zu vermeiden und die Systeme so zu gestalten, dass diese technische Entwicklung auch positiv erlebt werden könne: „Wir wollen keine digitalen Sklaven, sondern wir wollen, dass diese Entwicklungen allen zugutekommen, dass die Lebensqualität dadurch steigt und nicht sinkt.“ Als zweiten Punkt nannte er die Personalsituation. Er verwies darauf, dass sich in den nächsten zehn Jahren etwa fünfzig Prozent aller Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verabschieden würden und forderte erneut eine Aufnahmeoffensive, verbunden mit entsprechendem Wissensmanagement. Als dritte große Herausforderung bezeichnete er das neue Dienstrecht. Es sei, um Max Weber zu zitieren, das Bohren harter Bretter, aber: „Wir müssen ein neues Dienstrecht mit flachen Besoldungsstrukturen, höheren Einstiegsgehältern schaffen, damit wir am Arbeitsmarkt attraktiv sind, sonst werden

wir diese Lücke, die durch die Pensionierungen entsteht, nicht schließen können.“



Foto: Andi Bruckner

Unter hoher Wahlbeteiligung wurde Norbert Schnedl als Vorsitzender des Öffentlichen Dienstes sowohl in der Fraktion als auch im ÖAAB mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

Abschließend wandte er sich dem Thema Europa zu und warnte davor, Europa schlechtzureden. Die EU sei nicht nur ein Friedensprojekt, in der Europäischen Union werde der Soziale Dialog hochgehalten. Er forderte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung auf, diese Botschaft hinauszutragen auf europäischer Ebene: „Wir müssen schauen, dass die anderen Länder auch so einen Zugang zur Politik bekommen. Das ist wichtig, damit wir die Situation für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Europa verbessern. Wenn uns das gelingt, dann sichert das die hohen Niveaus ab, die wir in Österreich haben. Und das werden wir wohl brauchen.“

Im Anschluss an die Worte des Vorsitzenden folgte die Video-Grußbotschaft von Abg. z. NR ÖVP- Klubobmann Stellvertreter und ÖAAB-Bundesob-

mann August Wöginger. Er bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die abgelaufenen eineinhalb Jahre. Sie waren, so Wöginger, eine ganz besondere Herausforderung. „Ich bin als ÖAAB-Bundesobmann stolz auf unseren Öffentlichen Dienst“, sagte er. Bilanz ziehend verwies Wöginger auf die Ökosoziale Steuerreform, die er als Meilenstein bezeichnete. In Hinblick auf die Gehaltsverhandlungen versprach er: „Ich werde meinen Beitrag wie in den vergangenen Jahren leisten, dass der Gehaltsabschluss ein guter Weg für die Kolleginnen und Kollegen im Öffentlichen Dienst werden wird. Weil sie es sich auch wirklich verdient haben, gerade in Zeiten wie diesen.“

### Beschlussfassung der Anträge

Im Anschluss an die mit großer Spannung erwartete Verlautbarung der Wahlergebnisse präsentierte GÖD-Vorsitzender-Stellvertreter und Bereichsleiter Dienstrecht Mag. Dr. Eckehard Quin die wichtigsten Inhalte des Leitetrags. Nach Abstimmung und Beschlussfassung der Anträge sprach der Vorsitzende seine Schlussworte, bedankte sich bei GÖD-Vorstandsmitglied und Bereichsleiter Organisation und Wirtschaft Otto Aiglsperger und dem gesamten Team für die Vorbereitung und reibungslose Abwicklung der Tagung. Er wies darauf hin, dass die Ehrungen nachgeholt werden würden, sobald sich die Corona-Situation wieder entspannt. Stellvertretend für alle zu Ehrenden bedankte er sich bei Dr. Hans Freiler für seinen jahrzehntelangen Einsatz im Sinne der Gemeinschaft und schloss den 18. Bundes- & Fraktionstag der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst mit einem herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen.

ÖAAB-Mandatäre und ihr „Lieblingsort in Österreich“

## Wolfgang Sobotka



Präsident Wolfgang Sobotka bei einer Führung durch das Leopold Museum mit dem Direktor Hans-Peter Wipplinger

### **freiheit:** Welcher ist Ihr Lieblingsort in Österreich und warum?

Einer meiner Lieblingsorte in Österreich ist das Leopold Museum in Wien. Das Kunstmuseum bietet hervorragende Möglichkeiten, sich mit Kulturgeschichte und der Geschichte Österreichs um die Jahrhundertwende auseinanderzusetzen. Auch die Terrasse der „MQ Libelle“ mit wunderschönem Ausblick über Wien sowie der Kunstinstallation von Brigitte Kowanz und Eva Schlegel ist einen Besuch wert. Allgemein ist das Leopold Museum in meinen Augen ein sehr inspirierender Ort.

### **freiheit:** Gibt es ein spezielles Erlebnis, das Sie besonders mit diesem Ort verbinden?

Eine Führung durch die Ausstellung mit Hans-Peter Wipplinger war etwas ganz

Seit Dezember 2017 ist der Niederösterreicher Wolfgang Sobotka Nationalratspräsident. Die politische Laufbahn des achtfachen Familienvaters begann allerdings bereits vor Jahrzehnten, nämlich 1982 als ÖVP-Gemeinderat in Waidhofen an der Ybbs. Nach Stationen als Finanzstadtrat, Bürgermeister und Mitglied der NÖ Landesregierung war er 2009 bis 2016 schließlich Landeshauptmann-Stellvertreter, anschließend übte er bis Dezember 2017 das Amt des Innenministers aus. Bis zum vergangenen Jahr war er zudem Landesobmann des NÖAAB.

Besonderes. Als Direktor und Kurator kennt er das Leopold Museum wie kein anderer.

### **freiheit:** Haben Sie für unsere Leserinnen und Leser einen Insider-Tipp für diesen Ort?

Ich empfehle allen Besucherinnen und Besuchern, nach Möglichkeit die Dauerausstellung „WIEN 1900 – Aufbruch in die Moderne“ zu besuchen. Hier werden alle großen Künstler, Maler und Bildhauer präsentiert. Es ist ein hervorragender Ort, um das künstlerische Österreich kennenzulernen.

### **freiheit:** Was ist – in Nicht-Corona-Zeiten – Ihr Lieblingsort außerhalb von Österreich und warum?

Vergangenes Jahr bin ich mit meiner Familie im Wohnwagen durch Italien gereist. Ein Ort, der mich besonders in-

spiziert hat, war die Toskana, speziell der Ort Siena. Das Marmormosaik, das den Fußboden des Domes von Siena



Der Dom von Siena ist einer der Lieblingsorte von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka

schmückt, ist atemberaubend. Diesen Ort möchte ich unbedingt noch einmal besuchen.

## FREIHEIT | PARLAMENTARISMUS ERKLÄRT

### „Orange the World“ – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Wie schon in den letzten Jahren hat das Österreichische Parlament auch heuer wieder die weltweite UN-Initiative „Orange the World“ unterstützt.

Dabei wurde die Fassade des derzeitigen Parlamentsgebäudes am Josefsplatz 16 Tage lang – vom internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte – in orangefarbener Beleuchtung. So setzte

das Parlament gemeinsam mit vielen anderen Institutionen ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

Zur gemeinsamen Unterstützung dieser Kampagne wurde auch ein Gruppenfoto mit allen Nationalratsabgeordneten im Sitzungssaal gemacht. Darüber hinaus wurden an die Abgeordneten Buttons und Flyer zum Thema „Orange the World“ verteilt. „Wir schauen nicht weg. 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, jedoch 365 Tage ein

Muss, dagegen aufzustehen“, so NR-Präsident Wolfgang Sobotka.

Dem Kampf gegen Gewalt an Frauen widmete sich im November auch das Parlamentsmagazin „Politik am Ring“, wo vonseiten der ÖVP die Nationalratsabgeordnete Romana Deckenbacher zum Thema „Wie kann Gewalt gegen Frauen gestoppt werden?“ mitdiskutierte. Nachzusehen in der Mediathek des Parlaments: [www.parlament.gv.at/MEDIA](http://www.parlament.gv.at/MEDIA)

# Splitter aus dem Parlament

## Das neue Besucher/innenzentrum

Das Parlament erhält im Zuge der Sanierung auch ein neues Besucher/innenzentrum von rund 1.500m<sup>2</sup> unterhalb der Säulenhalle. Dieses umfasst



Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka stellt das neue Besucher/innenzentrum der Presse vor

die „Agora“, das „Auditorium“ und das „Demokratikum“. Ab der geplanten Eröffnung im Herbst 2022 ist der Zutritt in das Besucher/innenzentrum gratis. „Das neue Besucher/innenzentrum im sanierten Parlamentsgebäude wird das Parlament als offenen Ort für alle Menschen und als Herz der Demokratie erlebbar machen“, sagte Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka bei einer Präsentation der Pläne auf der Baustelle des historischen Parlamentsgebäudes.

## Themenklub zu Diabetes

Anlässlich des Weltweitestages im November hat sich auch der ÖVP-Parlamentsklub dieses wichtigen Themas angenommen und zu einem „Themenklub“ geladen. Rund 800.000 Menschen in Österreich leiden an Diabetes. Die häufigste Form des Diabetes mit über 90 Prozent aller Diabeteserkrankungen ist der oft fälschlich als Alterszucker bezeichnete Diabetes mellitus Typ 2. Dazu



Großes Interesse fand der Themenklub auch bei ÖAAB-Politiker/innen. Im Bild: Bundesrat Karlheinz Kornhäusl, die Wiener Stadträtin Bernadette Arnoldner (beide links), Josef Smolle sowie Werner Saxinger (rechts) mit der Gastgeberin, ÖVP-Gesundheitssprecherin Gaby Schwarz (Mitte).

kommen noch 350.000 mit der Vorstufe, dem Prädiabetes. Er macht keine Beschwerden, kann aber schon bleibende Schäden wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nervenschädigungen oder Augenkrankheiten verursachen. ÖVP-Gesundheitssprecherin Gaby Schwarz will mit der Aufklärung und Vorsorge schon bei den Kindern ansetzen und auch die Bundesländer einbinden. Sie plädierte dafür, bereits in den Kindergärten und Schulen Maßnahmen zu setzen und hier vor allem auf mehr Bewegung und gesündere Ernährung zu achten.

## Andreas Hanger ist Präsident des Zivilschutzverbandes

Andreas Hanger, ÖVP-Nationalratsabgeordneter, wurde einstimmig zum Präsidenten des Österreichischen Zivilschutzverbandes (ÖZSV) gewählt. Hangers Abgeordnetenkollege Michael Hammer ist nunmehr 1. Vizepräsident,

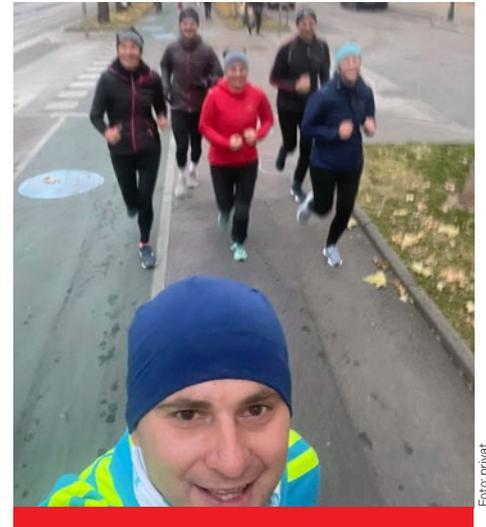


Auf dem Foto sind Fritz Ofenauer (2.v.l.), Michael Hammer (4.v.l.) und Andreas Hanger (5.v.l.) mit Mitgliedern des Präsidiums des ÖZSV zu sehen.

Abg. Fritz Ofenauer Finanzreferent des ÖZSV. „Aktuelle Bedrohungslagen wie Pandemien oder das vieldiskutierte mögliche Blackout zeigen, dass der Eigenverantwortungsgrad und der Selbstschutz in der Bevölkerung deutlich gesteigert werden müssen. Ich werde hier versuchen, in enger Abstimmung mit den Landesverbänden wichtige Akzente zu setzen“, so Hanger.

## Lukas Brandweiner trainiert für Silvesterlauf

Die Plenarwoche in Wien nutzte der Waldviertler ÖVP-Abgeordnete Lukas Brandweiner, um vor dem politischen Tagespensum gemeinsam mit anderen



Lukas Brandweiner beim Lauftraining mit seinen sportlichen Abgeordnetenkolleg/innen

sportlichen Abgeordnetenkolleg/innen für den Silvesterlauf in Gmünd zu trainieren. „Einmal rund um den Ring – da kommen schon Trainingskilometer zusammen. Und das morgendliche Lauftraining hat uns auch gleich für die Beratungen im Parlament fit gemacht“, so Brandweiner nach seiner persönlichen „Wiener Runde“.

## „Budgetziegel“ wiegt heuer 12,7 Kilo

„Das sind 12,7 Kilogramm in Zahlen gegossene Politik, die wir abarbeiten müssen“, sagte der ÖVP-Nationalratsabgeordnete Ernst Gödl bei den Budgetberatungen im Nationalrat. Das Budget für 2022 wurde nach mehrwöchigen Ausschuss- und Plenar-Beratungen am 18. November im Nationalrat beschlossen. Und der sogenannte „Budgetziegel“ wog heuer 12,7 Kilo. Das waren insgesamt circa 1,55 Millionen bedruckte Seiten und rund 790.000 Blätter.



Ernst Gödl mit dem „Budgetziegel“



Die AK ist mit ihren Expertinnen und Experten für die Anliegen der Mitglieder da. Hier gibt's Hilfe und Beratung zu Arbeits- und Sozialrecht, Konsumentenschutz, Wohn- und Mietrecht, Bildung, Jugend & Lehre u.v.m.

# Auf die Arbeiterkammer ist immer Verlass!

**Ob Lockdown oder Lockerungen, für die AK ist es oberstes Ziel, den Arbeitnehmerfamilien Information, Beratung und Hilfe zu ermöglichen und ihnen bei allen Fragen und Problemen zur Seite zu stehen.**

Die Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer sind für die Mitglieder in fast allen Lebenslagen da. Ein Schwerpunkt betrifft das **Arbeits-** und das **Sozialrecht**, und dabei spielt die Covid-19-Pandemie immer noch eine große Rolle. Der kostenlose **AK Rechtsschutz** ermöglicht Interventionen bei arbeits- oder sozialrechtlichen Streitigkeiten, bei Jugend- und Lehrlingsfragen oder Problemen mit der Pension; notfalls auch eine Klage vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

Die **Konsumentenschutz-Profis** wissen weiter bei Internetbetrug, Fragen zu Garantie und Gewährleistung u.v.m., bei Problemen als Mieter helfen die **Wohnrechts-Experten**.

Außerdem gibt's rechtliche Infos zu **Schwangerschaft**, Karenz, Kinderbetreuungsgeld & Co., zu **Bildung und Lehre** und viele tolle Angebote für **Kinder und Jugendliche**.

**Broschüren und Veranstaltungen**  
Informationen stehen AK Mitgliedern auch in Broschüren zur Verfügung, die kostenlos – auch via Download – erhältlich sind. Zudem finden das ganze Jahr über Infoabende, Workshops etc. statt, einige auch online.

**Das – und noch viel mehr – leistet die AK:**

- Die AK betreut Arbeitnehmer direkt in den Betrieben und bei der Gründung eines Betriebsrates.

- Die AK ist mit Expertinnen und Experten in Gremien, Körperschaften und Stellen vertreten, um dort die Interessen der Arbeitnehmer einzubringen: von der Raumordnung und Raumplanung über Bildungsthemen bis hin zu Einkommen etc.
- Gesetzesentwürfe, Verordnungen und Kundmachungen werden von AK Spezialisten geprüft. Dabei achten sie darauf, dass die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigt werden.
- Auch in der Sozialpartnerschaft setzt sich die AK für die Anliegen der Arbeitnehmer ein.

## Für Sie da: Die Ansprechpartner der FCG-ÖAAB AK-Fraktion in den Arbeiterkammern!



**AK BURGENLAND**  
Johannes Mezgolits – ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender  
Vorstandsmitglied



**AK KÄRNTEN**  
Christian Struger - ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender  
Vorstandsmitglied



**AK NIEDERÖSTERREICH**  
Josef Hager – Vizepräsident  
AK Niederösterreich



**AK NIEDERÖSTERREICH**  
Harald Sterle – ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender  
Vorstandsmitglied



**AK NIEDERÖSTERREICH**  
Peter Maschat  
Vorstandsmitglied



**AK NIEDERÖSTERREICH**  
Andreas Schauer  
Vorstandsmitglied



**AK OBERÖSTERREICH**  
Cornelia Pöttinger – ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzende  
Vorstandsmitglied



**AK OBERÖSTERREICH**  
Mario Hermüller  
Vorstandsmitglied



**AK OBERÖSTERREICH**  
Franz Lumetsberger  
Vorstandsmitglied



**AK SALZBURG**  
Hans Grünwald – ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender  
Vorstandsmitglied



**AK STEIERMARK**  
Günther Ruprecht – ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender  
Vorstandsmitglied



**AK STEIERMARK**  
Franz Gosch  
Vorstandsmitglied



**AK TIROL**  
Erwin Zangerl – Präsident AK Tirol, ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender



**AK TIROL**  
Klaus Rainer  
Vizepräsident AK Tirol



**AK TIROL**  
Verena Steinlechner-Graziadei  
Vizepräsidentin AK Tirol



**AK TIROL**  
Christoph Stillebacher  
Vizepräsident AK Tirol



**AK TIROL**  
Doris Bergmann  
Vorstandsmitglied



**AK TIROL**  
Gerhard Hödl  
Vorstandsmitglied



**AK TIROL**  
Tanja Rupprecht  
Vorstandsmitglied



**AK TIROL**  
Werner Salzburger  
Vorstandsmitglied



**AK VORARLBERG**  
Hubert Hämmerle  
Präsident AK Vorarlberg



**AK VORARLBERG**  
Jessica Lutz  
Vizepräsidentin AK Vorarlberg



**AK VORARLBERG**  
Bernhard Heinzle – Vizepräsident AK Vorarlberg, ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender



**AK VORARLBERG**  
Friedrich Dietrich  
Vorstandsmitglied



**AK VORARLBERG**  
Thomas Jutz  
Vorstandsmitglied



**AK VORARLBERG**  
Cornelia Lang  
Vorstandsmitglied



**AK VORARLBERG**  
Anton Mathis  
Vorstandsmitglied



**AK WIEN**  
Fritz Pörtl – ÖAAB-FCG AK-Fraktionsvorsitzender  
Vorstandsmitglied



**AK WIEN**  
Thomas Rasch  
Vorstandsmitglied

# Unterwegs in Österreich



Foto: Jakob Glaser

## Drei neue und zwei bekannte Gesichter

Mit der oberösterreichischen Landtagswahl im September hat die ÖVP im Bundesrat ein Mandat dazugewonnen. Somit konnten Anfang November fünf Bundesratsmandatare – drei neue und zwei bereits bekannte Gesichter – angelobt werden. Es sind dies Franz Ebner aus St. Marien, Johanna Miesenberger aus Pregarten, Barbara Tausch aus Freinberg, Alexandra Platzer aus Wels und Andrea Holzer aus Tarsdorf. Dank des dazugewonnenen Bundesratsmandates haben die Regierungsfractionen ÖVP und Grüne nun auch in der Länderkammer wieder die Mehrheit. Und mit 13 Frauen zu 13 Männern ist auch die Geschlechterverteilung wieder gerecht. Für den ÖAAB-Bundesobmann und 1. stv. Klubobmann August Wöginger ist es eine besondere Freude, „sein“ Bundesland im Bundesrat so gut vertreten zu wissen. Im Bild (v.l.n.r.): Franz Ebner, Johanna Miesenberger, ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger, Alexandra Platzer, Andrea Holzer, Barbara Tausch, und Fraktionsvorsitzender Karl Bader



Foto: Lukas Hausleitner/LAK Salzburg

## Beste Land- und Forst-Lehrlinge Österreichs ausgezeichnet

Im Rahmen einer feierlichen Urkundenverleihung in Salzburg wurden die besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge Österreichs von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger, dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertags, Andreas Freistetter, und Landwirtschaftskammer Österreich-Präsident Josef Moosbrugger ausgezeichnet. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde die enorme Bedeutung einer hochqualitativen land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung und einer motivierten Jugend für ganz Österreich unterstrichen. Insgesamt 52 Lehrlinge absolvierten im Jahr 2020 ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg. Nachdem die Lehrlinge als Rahmenprogramm den berühmten Hanger-7 besichtigen konnten, fand im Stieglkeller in Salzburg die feierliche Auszeichnung statt. Auch ÖAAB-Landesobmann Karl Zallinger fand sich unter den Festgästen ein. Im Bild: Die 52 besten Land- und Forst-Lehrlinge aus Österreich wurden für ihre Leistung ausgezeichnet und absolvierten vor den Feierlichkeiten einen Besuch im Hanger-7 in Salzburg.



Foto: ÖAAB Burgenland

## ÖAAB Eisenstadt zu Gast im Hohen Haus

Eine Reise ist Wien immer wert, und ein Besuch im Parlament macht sie zu etwas ganz Besonderem. Diese Gelegenheit nutzen auch die Mitglieder der ÖAAB Stadtgruppe Eisenstadt und besuchten ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits an seiner Wirkungsstätte in Wien. Gemeinsam wurde das Hohe Haus erkundet, und es gab einen Einblick in die Arbeit eines Nationalratsabgeordneten. Die Besucherinnen und Besucher genossen den Rundgang durch das Ausweichquartier des Parlaments in den historischen Räumlichkeiten der Hofburg. Besonders der Plenarsaal im Großen Redoutensaal mit den beeindruckenden Bildern von Josef Mikl zog die Begeisterung auf sich. Im Bild: ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits (Mitte) gemeinsam mit der Besuchsgruppe des ÖAAB Eisenstadt und ÖAAB-Bezirksobmann Bgm. Thomas Steiner sowie ÖAAB-Stadtgruppenobmann VbGm. Istvan Deli



Foto: ÖVP-Klub/Barbara Nidetzky

## Oranges Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Am 25. November wird der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen begangen. Weltweit werden an diesem Tag Zeichen gesetzt, um das Thema sichtbarer zu machen. Auch das Parlament in der Hofburg wurde im Rahmen der UN-Initiative „Orange the World“ orange beleuchtet, um so gemeinsam mit anderen Institutionen ein Signal gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. ÖAAB-Bundesfrauenvorsitzende Gertraud Salzmann (re.) und ÖVP-Frauensprecherin Elisabeth Pfurtscheller (li.) nehmen diesen besonderen Gedenktag zum Anlass, um auf das Thema Gewalt an Mädchen und Frauen aufmerksam zu machen. 16 Tage lang – bis zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember – wurden zahlreiche Aktionen gesetzt, um von Gewalt betroffene Frauen zu unterstützen, und ihnen klarzumachen, dass sie in diesen schwierigen Situationen nicht alleine sind.

## „Gemeinsam. Neue Wege gehen“



Foto: NÖAAB

Unter dem Motto „Gemeinsam. Neue Wege gehen.“ hat der NÖAAB bei seinem 26. Landestag die inhaltlichen Weichen für die künftige Arbeit gestellt und neue Schwerpunkte festgelegt. Neben mehr als 300 Delegierten und Gastdelegierten nahmen auch zahlreiche Ehrengäste am Landestag in St. Pölten teil. Der Landestag wurde unter strengen Corona-Maßnahmen abgehalten. Im Bild (v.l.n.r.): Landesrat Jochen Danningner, NÖAAB-Landesgeschäftsführer Simon Schmidt, ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, NÖAAB-Landesobfrau Christiane Teschl-Hofmeister, Arbeitsminister Martin Kocher und EP-Vizepräsident Othmar Karas

## Veronika Marte ist gf. Obfrau des ÖAAB-Vorarlberg



Foto: Vorarlberger-Partei

Veronika Marte (li.) wurde im Vorstand des ÖAAB Vorarlberg einstimmig zur geschäftsführenden Obfrau des ÖAAB Vorarlberg gewählt. Sie folgt in dieser Funktion Harald Witwer (re.) nach, der sich dafür entschieden hat, beim nächsten ÖAAB-Landestag nicht mehr als Landesobmann zu kandidieren, um sich künftig mehr auf das Bürgermeisteramt sowie den Vorarlberger Landtag zu konzentrieren. Seit April 2019 ist Veronika Marte Abgeordnete zum Vorarlberger Landtag. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe“, so Veronika Marte, die 2020 die Leitung der Lehrerinnen und Lehrer innerhalb des ÖAAB Vorarlberg übernommen hat.

**ZUFRIEDENE  
KUNDEN.  
WIR  
SCHAFFEN  
DAS.**



### Recommender Award 2021:

Wir freuen uns, dass unsere Kunden die NV gerne weiterempfehlen.



Die Niederösterreichische  
Versicherung

Wir schaffen das.

# Eine starke GÖD-FCG



Im Mittelpunkt der Mensch

[www.goedfcg.at](http://www.goedfcg.at)



**göd.fcg**

**Kolleginnen und Kollegen stärken.  
Verantwortung leben.**